

Deborah Ellis

Die Sonne im Gesicht
Ein Mädchen in Afghanistan

Lösungen

EIN MÄDCHEN KÄMPFT UM DAS ÜBERLEBEN IHRER FAMILIE

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 128 Seiten
ISBN 978-3-570-21214-1

Unterrichtsmaterial von
Christine Hagemann

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
6–10**

THEMATIK

Leben in Afghanistan unter Herrschaft der Taliban, Rechte von Frauen, Bedeutung von Schulbildung, Selbstvertrauen, Solidarität, Menschenrechte

DIDAKTIK

Erweitern des Textverständnisses, Entwickeln von Reflexionsfähigkeit, Perspektivwechsel, Wirklichkeitser-schließung, problem- und handlungs-orientierter Umgang mit dem Text

cbt

AB 2 Ein Mädchen in Afghanistan

1. Wo spielt die Handlung?

Schauplatz der Handlung ist Kabul, die Hauptstadt Afghanistans.

2. Was erfährst du über die Hauptfigur? Ergänze die Sätze:

Die Hauptfigur heißt Parvana und ist ein Mädchen. Sie ist elf Jahre alt.

Zu ihrer Familie gehören Mutter, Vater, ihre ältere Schwester Nooria, ihre jüngere Schwester Maryam (fünf Jahre), ihr Bruder Ali (zwei Jahre).

Ihre Mutter ist von Beruf Journalistin. Aber sie muss zu Hause bleiben.

Ihr Vater war Lehrer. Jetzt arbeitet er als Briefvorleser und Schreiber auf dem Markt.

Die Familie lebt zusammen in einem einzigem Zimmer im fünften Stock eines Wohnblocks.

3. Welche Erzählperspektive hat der Text?

Personale Erzählperspektive aus Sicht der Hauptfigur Parvana.

4. In welcher Zeitform wird die Geschichte erzählt?

Vergangenheit/Präteritum

5. Seit wie vielen Jahren herrscht zu der Zeit schon Krieg in Afghanistan?

Seit mehr als zwanzig Jahren herrscht Krieg in Afghanistan (vgl. S. 11).

AB 3 Unter Kontrolle der Taliban

1. Warum hat Parvana auf dem Markt Angst, den Soldaten aufzufallen?

Normalerweise dürfen sich nur kleine Mädchen auf der Straße aufhalten.

Sie hat oft gesehen, wie Taliban die Menschen, besonders Frauen, brutal behandeln. „Sie schlugen und peitschten alle aus, die ihrer Meinung nach aus irgendeinem Grund eine Strafe verdienten“ (S. 8).

2. Wie hat sich das Leben für Mädchen und Frauen verändert, seit die Taliban regieren?

Mädchen dürfen nicht mehr zur Schule gehen.

„Die Taliban hatten befohlen, dass alle Mädchen und Frauen in Afghanistan in ihren Häusern bleiben sollten“ (S. 7).

Frauen dürfen nicht berufstätig sein.

Vorher haben Frauen und ältere Mädchen bloß leichte Tücher über ihrem Haar getragen (vgl. S. 15). Jetzt müssen sie, wenn sie aus dem Haus gehen, eine Burka tragen.

3. Sind Parvanas Eltern einverstanden mit den Taliban? Begründe deine Antwort mit einer Textstelle.

Nein.

„Ihre Eltern waren beide auf der Universität gewesen und glaubten an die Wichtigkeit der Bildung für alle, auch für Mädchen“ (S. 9).

„Aber die Taliban machen Afghanistan nicht zu einem Land, in dem man glücklich und menschenwürdig leben kann“, sagte der Vater“ (S. 12).

4. „Kabul war früher eine schöne Stadt gewesen“ (S. 14). Wie fühlt sich Parvana, wenn sie daran denkt, was die Bomben alles zerstört haben?

Sie fühlt sich zornig, hilflos und traurig. „Das machte sie zornig, und weil sie mit ihrem Zorn nirgendwohin konnte, wurde sie traurig“ (S. 14).

5. Was war in der Zeit vor den Taliban schöner? Schreibe aus Parvanas Sicht.

Bezug zum Text:

„Nooria erinnerte sich noch an unbeschädigte Gehsteige, an Verkehrsampeln, deren Lichter wechselten. Abends waren sie spazieren gegangen oder ins Kino oder sie hatten in eleganten Geschäften nach Kleidern oder Büchern gestöbert“ (S. 14).

„Die ganze Familie war gemeinsam spazieren gegangen. Mutter und Nooria hatten bloß leichte Tücher über ihrem Haar getragen und ihre Gesichter im Sonnenschein baden lassen“ (S. 15).

„Das Lachen der ganzen Familie eilte bis zum Gipfel des Mount Parvana und wieder zurück zur Straße“ (S. 15).

AB 5 „Pass auf die anderen auf, meine kleine Malali!“

1. Was ist mit Parvanas Bruder Hossain geschehen?

Hossain ist durch die Explosion einer Landmine gestorben. „Er war von einer Landmine getötet worden, als er vierzehn war“ (S. 20).

2. Die Taliban-Soldaten packen Parvanas Vater und durchsuchen das Zimmer. Was werfen sie dem Vater vor?

Die Taliban werfen ihm vor, dass er im Ausland (England) studiert hat; dass er mit westlichen Ideen sympathisiert. „Afghanistan braucht keine ausländischen Ideen!“ (S. 24).

3. Warum dürfen die Taliban auf keinen Fall die Bücher des Vaters finden?

Wenn die Taliban seine Bücher finden, ist er in Lebensgefahr. „Es waren einige englische Bücher über Geschichte und Literatur darunter. Er hatte sie versteckt, denn die Taliban verbrannten alle Bücher, die ihnen nicht zusagten“ (S. 25).

5. Der Vater sagt zu Parvana (S. 25): „Pass auf die anderen auf, meine kleine Malali!“ Was meint er damit?

Der Vater möchte Parvana darin bestärken, nicht aufzugeben und so tapfer zu sein wie Malali. Von allen in der Familie traut der Vater Parvana besonders viel Mut und Tatkraft zu.

AB 7 „Lasst meinen Mann frei!“

1. Warum ist es für die Mutter gefährlich, nach ihrem Mann zu suchen?

Frauen ist es verboten, ohne Erlaubnis ihres Mannes auf der Straße zu sein (vgl. S. 30).

Sie riskiert, denunziert zu werden, wenn sie Passanten das Foto des Vaters zeigt. „Fotografien waren verboten. Jeder dieser Menschen, denen sie das Foto zeigte, konnte Parvana und ihre Mutter bei den Militärs anzeigen“ (S. 31).

Die Taliban-Soldaten verprügeln sie (vgl. S. 32).

3. Nach den Schlägen der Taliban hat Parvana große Angst, allein aus dem Haus zu gehen. Warum tut sie es schließlich doch?

Sie brauchen Lebensmittel; sie haben Hunger. „Am vierten Tag gab es nichts mehr zu essen“ (S. 39). Nur Parvana kann einkaufen gehen (vgl. S. 39 f.).

AB 8 „Ich mach's.“

1. Warum kann Parvana bei ihrem ersten Versuch nur Brot einkaufen?

Kreuze die richtigen Antworten an:

- Sie hat nicht genug Geld dabei.
- Die Geschäfte haben schon geschlossen.
- Frauen dürfen die Geschäfte nicht betreten.
- Sie wird von einem Taliban-Soldaten mit Schlägen vertrieben.

2. Wer ist Mrs Weera? Ergänze die Sätze:

Mrs Weera ist mit Parvanas Mutter in einer afghanischen Frauenorganisation gewesen. Sie ist eine große Frau. Ihr Haar ist schon weiß, aber sie ist stark und kräftig. Sie war Sportlehrerin, bevor die Taliban sie aus ihrem Job gejagt haben.

3. Parvana will erst nicht, dass ihre Haare abgeschnitten werden. Warum lässt sie es dann doch zu? Schreibe aus Parvanas Sicht.

Mögliche Antworten:

Einer muss problemlos hinausgehen können. Und ich bin diejenige von uns, die sich am ehesten als Junge verkleiden kann (vgl. S. 48).

Sie können mich festhalten und mir mit Gewalt die Haare abschneiden, aber alles Weitere muss ich freiwillig tun. Es ist also wirklich meine eigene Entscheidung (vgl. S. 49).

4. Als Junge kauft Parvana in einem Geschäft Reis und Tee. Wie fühlt sie sich dabei?

Sie ist aufgeregt. Sie spricht sich selbst Mut zu. „Ich bin ein Junge, sagte sie sich dauernd leise vor. Das gab ihr Mut“ (S. 52). Als es gelingt, ist sie sehr stolz auf sich. „Ich kann es! Ich kann es!“, flüsterte sie“ (S. 52).

Anschlussaufgaben:

- ➔ Schreibe einen Dialog, in dem Parvana ihrer kleinen Schwester Maryam erklärt, warum sie ab jetzt wie ein Junge aussieht.
- ➔ Schreibe einen inneren Monolog, in dem Parvana ihre Empfindungen schildert, als sie zum ersten Mal als Junge zum Markt geht.

AB 9 „Wir kriegen das schon hin!“

Bei den folgenden Sätzen fehlen einige Wörter. Wenn du aufmerksam gelesen hast, kannst du sicher die Lücken füllen. Die nummerierten Buchstaben ergeben einen **Lösungssatz**.

1. Ergänze die Zitate. Dazu kannst du auch im Buch auf den Seiten 42–49 nachschauen.
2. Schreibe vor jedes Zitat den Namen der Person, die den Satz sagt.

Ein Taliban-Soldat schreit Parvana an: „Was machst du da in diesem Aufzug?“

Mrs Weera packt Parvana am Arm: „Ja, das ist Parvana! Aber was ist denn das für eine Art, Brot zu tragen?!“

Mrs Weera sagt: „Wir müssen eine Zeitschrift machen, und deine Mutter ist gerade die richtige Person, um sie zu schreiben.“

Nooria schimpft: „Ist das alles, was du gekauft hast? Wo ist der Reis? Wo ist der Tee?“

Mrs Weera sagt zu Nooria: „Schimpf nicht mit ihr. Sie ist vom Markt gejagt worden, bevor sie ihre Einkäufe erledigt hatte!“

Mrs Weera sagt: „Wartest du darauf, dass es regnet und dein Kübel von selber voll wird? Geh Wasser holen!“

Die Mutter sagt: „Als Junge kannst du dich auf dem Markt frei bewegen und kaufen, was wir brauchen, und keiner wird dich belästigen!“

Mrs Weera meint: „Es ist die beste Lösung.“

Die Mutter sagt zu Parvana: „Du wirst Hossains Kleider tragen.“

Mrs Weera sagt: „Es ist deine freiwillige Entscheidung.“

Nooria ruft: „Ich werde deine Haare abschneiden!“

Die Lösung lautet: „Das ist Teamgeist!“

AB 10 Das neue Leben

1. Warum gefällt es Parvana, als Junge verkleidet zum Markt zu gehen?

Sie fühlt sich befreit und genießt es, die Sonne und den frischen Wind auf ihrem Gesicht zu spüren. „Während Parvana zum Markt ging, merkte sie, wie leicht ihr Kopf war ohne das Gewicht der Haare und des Tschadors. Sie spürte die Sonne auf ihrem Gesicht und den leichten Wind, der frisch und angenehm von den Bergen kam“ (S. 55).

Sie ist glücklich und stolz, dass sie es schafft, selbst Geld für die Familie zu verdienen (vgl. S. 60).

Sie genießt es, ohne Angst unter Menschen zu sein. „Parvana liebte es, auf dem Markt zu sein. Sie liebte es, die Menschen auf den Straßen zu beobachten und Gesprächsfetzen aufzuschnappen, und sie liebte es, den Leuten die Briefe vorzulesen, die sie ihr brachten“ (S. 67).

2. Was hilft der Familie, ohne den Vater zu überleben?

Dank ihrer Schulbildung kann Parvana Geld verdienen. „Du hast mehr Schulbildung als die meisten Erwachsenen in Afghanistan“ (S. 56).

Mrs Weera sorgt mit ihrem Optimismus, ihrer Energie und Tatkraft für neuen Schwung. „Aber keine Sorge, jetzt, wo ich hier bin, werde ich schon Schwung in diese Familie bringen!“ (S. 64).

Alle helfen mit und halten zusammen. „So haben wir alle was zu tun. Nooria wird sich um die Kleinen kümmern, deine Mutter und ich werden an unserem Projekt arbeiten und du wirst auf den Markt arbeiten gehen [...]. So werden wir alle zusammenhelfen“ (S. 61).

3. „Ich hab heute Vormittag einen Talib weinen gesehen.“ (S. 62) Wie kam es dazu?

Parvana hat ihm einen Brief an seine verstorbene Frau vorgelesen; der Mann trauert um seine tote Frau (vgl. S. 58 f.).

4. Warum findet Parvana ihre Begegnung mit dem Taliban-Soldaten sehr verwirrend?

Notiere, wie du darüber denkst.

Gesprächsimpulse:

- ➔ Parvana erlebt diesen Talib als einen Menschen mit Gefühlen; sie versteht seine Gefühle; sie hat Mitleid mit ihm; sie kann ihn nicht hassen. „Bis jetzt hatte sie die Taliban immer als Männer gesehen, die Frauen schlugen und ihren Vater verhaftet hatten. War es möglich, dass sie Gefühle hatten, dass sie Kummer und Schmerz fühlen konnten, so wie andere Menschen auch?“ (S. 59).
- ➔ Parvana erkennt, dass auch der Mann persönlich unter dem Krieg leidet.
- ➔ Parvana kann sich empathisch in seine Lage hineinversetzen; sie spürt, dass man niemanden pauschal als absolut gut oder absolut böse beurteilen kann.

Zur Entwicklung ethischer Urteilsbildung:

Ethische Urteilskraft bedeutet Urteilsbildung im konkreten Fall. Prinzip eines ethischen Urteils ist, dass es sich auf das Verhalten und Handeln eines Menschen in einer konkreten Situation bezieht.

- ➔ Was kann als oberste Richtschnur (normative Instanz) gelten?
- ➔ Zählen die Motive oder die Folgen einer Handlung?
- ➔ Wie kommen stereotype Vorurteile zustande?

AB 12 Noch mehr Heimlichkeiten

1. In den folgenden Sätzen haben sich einige Fehler eingeschlichen. Kannst du sie korrigieren? Streiche in jedem Satz das falsche Wort durch und schreibe das richtige dahinter. Dabei helfen dir die Auswahlwörter. Die Buchstaben hinter den richtigen Wörtern ergeben der Reihe nach ein Lösungswort.

Eines Tages trifft Parvana eine frühere Klassenkameradin, sie heißt Shauzia.

Das Mädchen arbeitet seit sechs Monaten als Teejunge auf dem Markt.

Auf dem Heimweg schenkt sie Parvana ein paar getrocknete Aprikosen.

Die Mädchen möchten gemeinsam mit einem Bauchladen Waren verkaufen.

Mrs Weera plant, eine geheime Schule für Mädchen anzufangen.

Das freut Nooria, sie hat nach der Mittelschule Lehrerin werden wollen.

Die Mutter soll Sprachen unterrichten, und Mrs Weera macht Gesundheitslehre.

Rätselhaft bleibt, wer manchmal kleine Geschenke auf Parvanas Decke wirft.

Das Lösungswort lautet: Freundin

Anschlussaufgaben:

- ➔ Was kann passieren, wenn die geheime Schule verraten wird?
- ➔ Schreibe einen Dialog, in dem Mrs Weera Parvana erklärt, warum sie das Risiko eingeht.

2. „Wenn alles wieder besser wird und wir erwachsen sind, müssen wir uns an diesen Tag erinnern. Dass wir als Kinder auf einem Friedhof alte Gräber aufgruben und die Knochen sammeln und verkauften, damit unsere Familien zu essen hatten“ (S. 82).

Warum will Parvana ihrer Familie nichts von dieser Arbeit erzählen?

Mögliche Antworten:

Was sie tun müssen, ist zu grauenvoll.

Selbst diese Arbeit kann wegen der Landminen lebensgefährlich sein.

AB 13 Ungewöhnliche Dinge

1. Die Mutter will, dass Parvana auf dem Friedhof aufhört, doch Parvana widerspricht ihr.

a. Warum ist Nooria diesmal auf Parvanas Seite?

Nooria denkt pragmatisch; nur mit dem Briefelesen verdient Parvana gerade genügend Geld, um Essen zu kaufen, aber es reicht nicht für Miete, Gas und Brennstoff für die Lampen (vgl. S. 85).

b. Welche Meinung vertritt Mrs Weera? Nenne eine Textstelle.

„Wir erleben jetzt ungewöhnliche Zeiten. In solchen Zeiten müssen ganz normale Leute ungewöhnliche Dinge tun, einfach um zu überleben“ (S. 86).

2. Parvana bekommt wieder ein heimliches Geschenk, eine einzelne rote Holzperle. „Parvana rollte sie zwischen ihren Fingern und dachte über die Frau nach, die ihr die Perle geschenkt hatte“ (S. 87).

Was geht Parvana wohl durch den Kopf? Formuliere ihre Gedanken als Fragen.

Mögliche Fragen:

Lebt die Frau hinter den geschwärzten Fensterscheiben (vgl. S. 55) völlig isoliert von der Außenwelt?

Lebt sie freiwillig so oder wird sie dazu gezwungen?

Ist ihr Mann ein Talib?

Sehnt sie sich nach Kontakt mit anderen Menschen?

Ist ihre Aktion so etwas wie ein Hilferuf?

Hat sie Parvana schon früher mit dem Vater gesehen und weiß, dass sie jetzt als Junge verkleidet ist?

Möchte sie deshalb ihre Solidarität mit Parvana ausdrücken?

Möchte sie Parvana Mut machen?

AB 15 Fluchtpläne

1. Shauzia will weg aus Kabul. Was hat sie vor?

Sie will sich als Waisenjunge einer Gruppe Nomaden anschließen, die mit ihren Herden nach Pakistan ziehen. Dort will sie zum Arabischen Meer und an Bord eines Schiffes gehen. Sie will nach Frankreich fahren (vgl. S. 92).

2. „Alles wird ganz leicht, wenn ich nur einmal weg bin von hier!“ (S. 92). Davon ist Shauzia überzeugt. Was gibt Parvana zu bedenken?

„Ich weiß nicht, ob du mit dem Schiff nach Frankreich fahren kannst!“ (S. 92).

„Du willst ganz allein sein!“ (S. 92).

„Du willst deine Familie im Stich lassen? Wie sollen sie ihr Essen verdienen?“ (S. 93).

3. Shauzia fragt (S. 94): „Möchtest du nicht mit mir kommen?“

Wie steht Parvana dazu?

Für Parvana kommt es nicht in Frage, auf eigene Faust zu fliehen. Anders als bei Shauzia gibt es in Parvanas Familie einen starken Zusammenhalt (vgl. S. 91).

„Parvana konnte sich nicht vorstellen, eine solche Reise alleine zu unternehmen“ (S. 92).

„Parvana konnte Afghanistan verlassen, aber konnte sie ihre Familie verlassen? Eher nicht“ (S. 94).

4. Shauzia sagt (S. 93): „Ich muss einfach weg von hier! Ich weiß, ich bin schlecht, wenn ich einfach abhaue, aber was soll ich tun? Wenn ich hier bleibe, sterbe ich!“

Kannst du sie verstehen? Notiere deine Gedanken.

In der Gruppe kann eine Argumentation in Form einer Pro- und Contra-Diskussion geführt werden. Dabei spielen sowohl Sachgründe als auch emotionale Gründe eine Rolle. Der Perspektivwechsel trägt dazu bei, die Beweggründe geflüchteter Menschen zu verstehen.

AB 16 „Ich möchte am liebsten ein ganz normales Kind sein.“

1. „Ich möchte in einer Klasse sitzen und nach Hause gehen und essen, was ein anderer verdient hat. Ich will, dass mein Vater wiederkommt, und ich will ein ganz normales, langweiliges Leben haben!“ (S. 93).

a. Warum sehnt sich Parvana nach einem langweiligen Leben?

Sie muss hart arbeiten, damit die Familie zu essen hat; sie ist allein verantwortlich.

Sie lebt in ständiger Gefahr, als Mädchen entdeckt zu werden.

Sie sorgt sich um das Leben ihres Vaters.

Sie sieht schreckliche Dinge. „Sie wollte nichts mehr wissen von Tod und Blut und Leid“ (S. 95).

Sie sehnt sich nach Frieden. „Blumen blühten aus dem Schutt, ohne sich um die Taliban oder um Landminen zu kümmern. Sie blühten wie in Friedenszeiten“ (S. 95).

b. Was ist in Parvanas jetzigem Leben das Normale?

Bezug zum Text: „Überall rundum waren die Menschen hungrig und traurig und müde. Frauen in Burkas saßen auf dem Gehsteig, ihre Babys auf dem Schoß, und bettelten. Und es war kein Ende abzusehen. Das waren keine Sommerferien, nach denen das Leben wieder normal würde. Das war das Normale und Parvana hatte es satt!“ (S. 95).

2. Die Taliban-Regierung hatte strenge Vorschriften angeordnet. Nenne nach den Informationen im Buch einige dieser Vorschriften und Verbote.

„Die Taliban hatten befohlen, dass alle Mädchen und Frauen in Afghanistan in ihren Häusern bleiben sollten“ (S. 7).

„Sie hatten den Mädchen sogar verboten, zur Schule zu gehen“ (S. 7).

Der Besitz ausländischer Literatur war gefährlich, „die Taliban verbrannten alle Bücher, die ihnen nicht zusagten“ (S. 25).

„Sie würden die Bücher mitnehmen und vielleicht die ganze Familie bestrafen, weil sie solche Bücher besaßen“ (S. 38).

Frauen mussten, „wo immer sie außerhalb des Hauses hingingen, Burkas tragen [...]. Außerdem war es immer gefährlich für Frauen, sich ohne männliche Begleitung außerhalb des Hauses aufzuhalten“ (S. 17).

Frauen sollten „ohne ihren Mann überhaupt nicht auf der Straße sein, oder zumindest nicht ohne eine schriftliche Erlaubnis von ihm“ (S. 29).

„Fotografien waren verboten. Jeder dieser Menschen, denen sie das Foto zeigte, konnte Parvana und ihre Mutter bei den Militärs anzeigen“ (S. 31).

„Frauen durften die Geschäfte nicht betreten“ (S. 41).

Vorschrift in (Frauen-)Wohnungen mit Fenster zur Straße: „Es war mit schwarzer Farbe gestrichen, wie es die Taliban befohlen hatten“ (S. 55).

Musik war verboten. „Die Taliban hassten jede Art von Musik“ (S. 91).

Die Aufgabe kann in Partner- oder Gruppenarbeit ausgeführt werden.

Im Gruppengespräch kann durch den Bezug zum eigenen Lebensumfeld der Jugendlichen ein Bewusstsein für die Bedeutung von Grundrechten und Gewaltenteilung angebahnt werden.

Mögliche Themen:

- ➔ Sinn staatlicher Gesetzgebung
- ➔ Freiheit des/der Einzelnen
- ➔ Wert allgemeiner Menschenrechte

AB 17 Traum und Albtraum

1. Als Parvana erfährt, dass Nooria heiraten wird, stellt sie ihrer Schwester diese Frage:
„Willst du das wirklich, Nooria?“ (S. 98).

2. Kreuze die richtigen Antworten an:

Nooria sagt: „Ja, ich will das unbedingt!“ (S. 99).

Was erhofft sie sich von der Heirat?

- In Mazar hat sie eine bessere Zukunft.
- Sie kann sich viel kaufen, weil ihr Mann reich ist.
- Sie darf wieder zur Schule gehen, weil dort keine Taliban sind.
- Wenn sie mit der Ausbildung fertig ist, kann sie arbeiten gehen.
- Sie braucht keine Ausbildung zu machen.
- In Mazar kann sie ein erträgliches Leben führen.

Wie reist Parvanas Familie nach Mazar?

- mit ihrem Auto
- mit dem Zug
- auf der Ladefläche eines Lastwagens

Wann wollen sie wieder zurück in Kabul sein?

- in zwei Wochen
- in zwei Monaten
- in fünf Tagen

3. Warum wird Parvanas Leben zu einem Albtraum, als die traumatisierte Homa von ihren Erlebnissen erzählt?

Homa ist aus Mazar-e-Sharif vor den Taliban geflohen; die Taliban haben zwischenzeitlich die Stadt erobert und viele Menschen grausam umgebracht (vgl. S. 110f.).

Zeitgeschichtliches Datum:

Am 8. August 1998 eroberten Taliban-Milizen die Stadt Mazar-e-Sharif, dabei richteten sie grausame Massaker unter der Zivilbevölkerung an. Laut Bericht des Sonderberichterstatters der UN-Menschenrechtskommission machten die Taliban regelrecht Jagd vor allem auf die schiitischen Hazara, an denen sie schreckliche Verbrechen verübten. Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) wurden mindestens zweitausend Menschen in ihren Häusern und auf den Straßen umgebracht.

Weitere Informationen:

Human Rights Watch: Afghanistan. The Massacre in Mazar-i Sharif. November 1998 Vol. 10, No. 7 (C).

<https://www.hrw.org/legacy/reports98/afghan/Afrepor0.htm>

Selmeci, Andreas: Afghanistan. Massaker an den Hazara. Die Taliban in Mazar-e Scharif im August 1998. In: Gesellschaft für bedrohte Völker. (Stand: 12.10.2001) <http://www.gfbv.it/3dossier/asia/afghan/afghan-as3.html>

AB 18 „Wir werden sie finden!“

2. Wieder wird sich Parvanas Leben ändern. Sie und die anderen wollen sich auf die Reise machen. Schreibe in die Grafik, wohin die Personen fahren und was sie vorhaben.

Parvana und ihr Vater wollen in ein Flüchtlingslager außerhalb von Mazar fahren. Dort wollen sie nach der Mutter und den Geschwistern suchen und mit ihnen nach Hause kommen (vgl. S. 116).

Mrs Weera will zusammen mit Homa nach Pakistan fahren. Sie will dort Kontakt mit den afghanischen Frauen aufnehmen, die sich im Exil organisiert haben (vgl. S. 116).

Shauzia will als Schäferjunge mit Nomaden nach Pakistan gehen. Ihr Zukunftsziel ist, in Frankreich zu leben (vgl. S. 120).

AB 19 „Wirklich wundervoll!“

1. Zum Abschied von der Fensterfrau pflanzt Parvana wilde Blumen an ihrem Platz auf dem Markt. Ein alter Mann hilft ihr dabei.

Lies im Buch, was er sagt. Wofür sind diese Blumen eine Metapher? Notiere deine Gedanken rund um das Bild.

Textstellen:

„Wir Afghanen lieben Schönheit [...]. Aber wir haben so viel Schlimmes und Hässliches gesehen, dass wir manchmal vergessen, wie wunderbar schön eine Blume ist!“ (S. 118).

„Nein, nein, sie sind nicht tot! Sie schauen jetzt vielleicht schäbig und krank aus [...]. Aber die Wurzeln sind gut. Wenn es Zeit ist, werden diese Wurzeln den Pflanzen neue Kraft zum Wachsen schenken!“ (S. 119).

Die Blumen sind eine Metapher für das Leben der Menschen in Afghanistan. Mit den Blumen setzt Parvana ein Zeichen gegen die Resignation, ein Symbol für Hoffnung, Optimismus, Lebensmut, Durchhaltekraft trotz widriger Bedingungen, Zuversicht, Frieden ...

2. Mrs Weera zeigt Parvana die Zeitschrift und sagt (S. 119): „Deine Mutter hat etwas sehr, sehr Wichtiges getan. Und sag ihr, wir brauchen sie hier für die nächste Ausgabe!“

Warum ist ihre Arbeit an dieser Zeitschrift etwas so Wichtiges?

Sie hilft mit, dass die ganze Welt erfährt, was in Afghanistan geschieht.

Impulse zur Diskussion:

- ➔ Manche sagen: Was können Einzelne schon ausrichten gegen eine gewaltsame Übermacht? „Die Blumen werden in dieser Erde nicht wachsen [...]. Und selbst wenn sie wachsen, werden sie bald zertrampelt sein“ (S. 118). Ist das nicht realistischer?
- ➔ Die Lage der Frauen in Afghanistan kann sich nur ändern, wenn die Weltöffentlichkeit sich empört und etwas unternimmt. Die Taliban haben internationale Hilfsorganisationen zum Verlassen des Landes gezwungen und westliche Journalisten aus ihrem Herrschaftsgebiet ferngehalten. Die UNO hat häufig geschwiegen und Konflikte mit den Taliban vermieden, um in deren Gebiet weiter arbeiten zu können.
- ➔ Nachrichtensperren haben auch Auswirkungen auf Geflüchtete: Wenn sie in einem europäischen Land einen Asylantrag stellen, wird oftmals unterstellt, dass sie aus Eigeninteresse bei der Schilderung ihrer Fluchtgründe übertreiben. Daher sind authentische Berichte von verlässlichen Zeitzeugen vor Ort von größter Bedeutung.

AB 20 „Wir treffen uns am ersten Frühlingstag, in zwanzig Jahren!“

1. Denk dir aus, was Parvana alles erleben könnte, und beschreibe, was in diesen zwanzig Jahren wohl geschieht.

Die Schüler sollen Gelegenheit haben, frei zu spekulieren. An dieser Stelle brauchen reale zeitgeschichtliche Entwicklungen nicht einzufließen. Es können Vorstellungen entfaltet werden, wie die Realität sein *könnte* oder sein sollte. Die Imagination einer *besseren Welt* schafft ein autonomes Wertebewusstsein und festigt die eigene sozioethische Haltung. Dadurch werden Kritikfähigkeit, Deutungs- und Urteilsfähigkeit gefördert.

2. Lies das *Nachwort der Autorin* und die anschließende Anmerkung aus dem Jahr 2003. Informiere dich über den Fortgang der Lage in Afghanistan und notiere wichtige Daten.

Die Recherche der zeitgeschichtlichen Entwicklung kann in der Gruppe erfolgen. Alternativ kann ein „Expertenteam“ entsprechende Informationen im Internet sammeln und anschließend im Plenum referieren.

3. Stell dir das Wiedersehen vor, am ersten Frühlingstag im März 2018. Was haben die beiden sich wohl zu erzählen? Schreibe ein Gespräch zwischen Parvana und Shauzia.

Vor dem Hintergrund aktueller Informationen zu politischen und sozialen Entwicklungen kann die Lebenssituation der beiden Mädchen sehr unterschiedlich ausfallen.

- ➔ Lebt Parvana immer noch in Afghanistan? Wie sieht ihr Alltag dort aus?
- ➔ Aufgrund der in den letzten Jahren global angewachsenen Flüchtlingsbewegungen rückt Shauzias Schicksal stärker in den Fokus: Welche Abenteuer und Gefahren musste sie überstehen? Hat sie es übers Meer bis nach Frankreich geschafft? Hat sie dort noch rechtzeitig Schutz und Asyl erhalten?

AB 21 Das Mädchen Sharbat Gula

Impulse zur Weiterführung der Thematik:

- ➔ Dieses eindrucksvolle Foto hat die Weltöffentlichkeit aufmerksam gemacht und Menschen sensibilisiert für das Leid von Geflüchteten, insbesondere Kindern im afghanischen Bürgerkrieg. Auch Deborah Ellis kannte vermutlich das Foto, nicht aber die Geschichte des Mädchens. Vielleicht wollte die Autorin durch ihr Buch „Die Sonne im Gesicht“ diesem Mädchen eine Stimme geben.
- ➔ Fast zwanzig Jahre nach dem ersten Foto machte Steve McCurry noch einmal ein Porträtfoto von Sharbat Gula. Wieder trägt sie einen Tschador. Sie ist nun etwa dreißig Jahre alt, doch ihr Gesicht wirkt viel älter, erschöpft und sorgenvoll.
- ➔ Im Jahr 2016 gab es noch einmal Presseberichte über Sharbat Gula: Sie lebte wohl wieder in Pakistan, jedenfalls hatte sie seit 2014 einen pakistanischen Personalausweis. Doch der stellte sich als falsch heraus, weshalb sie verhaftet wurde. Wie Tausende andere afghanische Flüchtlinge soll auch sie widerrechtlich an die Papiere gelangt sein. Nach zehn Tagen Haft wurde sie in Pakistan wieder freigelassen. Danach ist sie nach Afghanistan zurückgekehrt.
- ➔ Auf einem Foto, das sie 2016 beim Verlassen des Gerichtsgebäudes in Peshawar zeigt, ist sie vollverschleiert mit einer afghanischen Burka, die (anders als pakistanische Burkis) nicht einmal die Augen freilässt.

Informationen beruhen auf:

Christmann, Holger: Gefunden: Das Mädchen mit den grünen Augen. In: faz.net vom 13.03.2002. <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/fotografie-gefunden-das-maedchen-mit-den-gruenen-auge-149907.html>

Das Mädchen mit den grünen Augen kehrt zurück. In: Spiegel online vom 04.11.2016. <http://www.spiegel.de/panorama/afghanistan-das-maedchen-mit-den-gruenen-auge-kehrt-zurueck-a-1119782.html>

AB 22 Das Mädchen Malala Yousafzai

2. Das Mädchen Malala ist nach der Freiheitskämpferin Malali benannt, von der im Buch „Die Sonne im Gesicht“ die Rede ist. Für Parvana war Malali mit ihrem Mut und ihrer Tapferkeit ein großes Vorbild. Vielleicht geht es Malala Yousafzai auch so. Kannst du noch mehr Parallelen finden? Schreibe Aussagen, die zugleich für Malala und Parvana gelten.

Mögliche Antworten:

Sie leidet unter den Vorschriften und Verboten der Taliban.

Sie beginnt ihren Kampf im Alter von elf Jahren.

Sie ist in Lebensgefahr, wenn ihre wahre Identität bekannt wird.
Sie lässt sich nicht einschüchtern, sondern macht trotzdem weiter.
Sie tritt für die Rechte von Mädchen und Frauen ein, vor allem für Schulbildung.

Bezug zur Romanhandlung:

- ➔ „Ihr seid die Erbinnen des Mutes von Malali!“ (S. 23).
- ➔ Der Vater nennt Parvana „meine kleine Malali“ (S. 25, S. 119).
- ➔ Parvana selbst identifiziert sich mit Malali:
 - „Malali hätte keine Angst, dachte Parvana“ (S. 31).
 - „Bleib fest, meine kleine Malali“, hörte sie ihren Vater sagen, und plötzlich war sie ganz ruhig“ (S. 32).
 - „In ihrem Traum wollte Parvana sie anschreien, sie sollten ihren Vater freilassen, aber es kam kein Wort über ihre Lippen. Sie hatte sogar geschrien: ‚Ich bin Malali! Ich bin Malali!‘, aber die Soldaten hatten sie überhaupt nicht beachtet“ (S. 36).
 - „Ich bin Malali, die die Truppen durch Feindesland führt“, murmelte sie“ (S. 107).

Impulse für das Gruppengespräch:

Welche Bedeutung kann ein starkes Vorbild für das eigene Handeln haben?
Welche Rolle spielen Lebensumfeld, Familiensituation und Vorbild der Eltern?
Vergleiche Malalas Internet-Tagebuch und die Zeitschrift von Parvanas Mutter.

Weitere Informationen:

Zeitler, Annika: Malalas mutiger Kampf für Bildung. In: Planet Wissen. (Stand: 01.08.2016) https://www.planet-wissen.de/kultur/naher_und_mittlerer_osten/pakistan/pwimalalasmutigerkampffuerbildung100.html

WDR: Malala wieder in Pakistan. Beitrag vom 29.03.2018. Verfügbar bis 29.03.2019. <https://www.ardmediathek.de/tv/WDR-aktuell/Malala-wieder-in-Pakistan/WDR-Fernsehen/Video?bcastId=7293644&documentId=51239620>

AB 23 Malalas Rede vor den Vereinten Nationen

Textquelle: Malalas Rede vor den Vereinten Nationen. In: SWR Kindernetz. <https://www.kindernetz.de/infonetz/politik/frauenrechte/malalarede/-/id=271614/nid=271614/did=286006/a46uoz/index.html>

Anschlussaufgaben:

- ➔ Was weißt du über die Vorbilder und Lehrer, die für Malala wichtig sind?
- ➔ Denkst du, dass Malala ein Vorbild für andere Kinder und Jugendliche sein kann?
- ➔ Ist es unter einer totalitären Herrschaft sinnvoller, im Heimatland oder vom Ausland aus für Freiheitsrechte zu kämpfen?

AB 24 „Ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“

2. Auch im Buch „Die Sonne im Gesicht“ geht es um die Wichtigkeit der Schulbildung für alle. Wie können Bücher und Stifte starke Waffen sein?

Anschlussaufgaben:

- ➔ Warum ist es wichtig, Unterdrückten und Verfolgten eine Stimme zu geben?
Für die Menschen ist es oft schon ein erster Schutz, Öffentlichkeit herzustellen. – Durch die Mehrheitsmeinung wird Druck auf die Politik und die Politiker ausgeübt, damit sich etwas ändert.
- ➔ Was kann ein Buch wie „Die Sonne im Gesicht“ bewirken?
Es kann Leserinnen und Leser in anderen Ländern auf die Situation der Unterdrückten aufmerksam machen, sie informieren und sensibilisieren.
- ➔ Welche Möglichkeiten bietet das Internet?
Das Internet bietet die Möglichkeit, sich umfassend über die Situation in anderen Ländern zu informieren. Das setzt allerdings die Fähigkeit voraus, vertrauenswürdige Informationsquellen von weniger vertrauenswürdigen zu unterscheiden. Manchmal bietet das Internet auch den Unterdrückten die Chance, ihr Schicksal, das sonst im Verborgenen bliebe, bekannt zu machen.
- ➔ Beschreibe die Bedeutung von Bildung für dich selbst unter verschiedenen Gesichtspunkten (Auswahlmöglichkeit):
Erwerb von Wissen – Nutzen von Informationen – Zukunftsperspektive im Beruf – Aufklärung – Reflexion, Werteorientierung – Deutungs- und Urteilsfähigkeit – Medienkompetenz, Meinungsbildung – Kritikfähigkeit, Argumentationskompetenz – Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Identitätsbildung, Autonomie

AB 24 Menschenrechte

3. Was ist ein *sicheres Herkunftsland*? Und wer entscheidet darüber?

Als *sichere Herkunftsländer* werden Länder bezeichnet, von denen der Gesetzgeber annimmt, dass die Situation so sicher ist, dass Personen aus diesen Ländern keinen Schutz in einem anderen Land benötigen. Nach Art. 16 Abs. 3 des deutschen Grundgesetzes trifft dies auf Länder zu, in denen es weder politische Verfolgung noch Folter gibt. Ergänzend definiert die EU-Asylverfahrensrichtlinie ein Land als sicher, wenn Personen dort nicht verfolgt werden, weil sie einer bestimmten Rasse, Religion, Nationalität, sozialen Gruppe oder politischen Überzeugung angehören.

Quelle: <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdoessiers/227456/sichere-herkunftslander>

Ob ein Herkunftsland je nach derzeitiger Sachlage als sicher gelten kann, wird im Aufnahmeland entschieden, in Deutschland durch den Bundesrat.

Anschlussaufgaben:

- ➔ Welche Konsequenzen hat die Einstufung als *sicheres Herkunftsland* für Geflüchtete? – Der Asylantrag wird üblicherweise abgelehnt; Geflüchtete können in dieses Land abgeschoben werden.
- ➔ Die Abschiebep Praxis nach Afghanistan ist zurzeit umstritten, da die dortige Lage laut Menschenrechtsorganisationen lebensgefährlich ist. Informiere dich über die aktuelle Situation in Afghanistan. Diskutiere dazu Aussagen deutscher Politiker.

Siehe hierzu u. a.: Schmoller, Jesko: Zentralasiatische Region: Einfluss und Rolle des Islamismus und dschihadistischen Terrorismus. In: Bundeszentrale für politische Bildung. (Stand: 20.03.2018) <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/266547/einfluss-und-rolle-des-islamismus>

- ➔ Erläutere die Bedeutung von Hilfsorganisationen, Korrespondentenberichten und Menschenrechtsorganisationen im Hinblick auf politische Entscheidungen.

Christine Hagemann Jahrgang 1957, studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik, mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie, für das Lehramt in Münster. Heute ist sie in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitet als freie Autorin.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Dezember 2018

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet Christine Hagemann (Redaktion: Andreas Rode, München)

nach dem Buch „Die Sonne im Gesicht – Ein Mädchen in Afghanistan“ von Deborah Ellis

© 2000 by Deborah Ellis

Originaltitel: „The Breadwinner“

Originalverlag: Groundwood Books/Douglas & McIntyre

© 2001 Verlag Jungbrunnen, Wien

Erstmals als cbj Taschenbuch April 2003

cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München

Aus dem kanadischen Englisch von Anja Melach

Umschlaggestaltung: Atelier Langenfass, Ismaning

Umschlagfoto: © Steve McCurry/Magnum

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen